ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/576
DOI: 10.25646/8418
Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut" kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

14/1 [19]06

Daressalam, 12.12.[19]05

Hochverehrter Herr Geheimrat! [Robert Koch]

Zum Jahreswechsel möchte ich nicht verfehlen, zugleich im Namen meiner Frau und der Kinder Ihnen und Ihrer verehrten Frau Gemahlin nochmals unsere herzlichsten Wünsche zum Ausdruck zu bringen in der Hoffnung, daß der Brief Sie in guter Gesundheit antrifft.
Leider muß ich berichten, daß Kudicke mir auf mein Befragen neulich erklärt hat, er beabsichtige aus rein privaten Gründen, die er mit nicht sagen könne, nicht wieder sich für die Schutztruppe zu verpflichten. Ich habe darauf sein ev. Kommando zur Schlafkrankheitsexpedition rückgängig machen müssen, da dieses sich darauf gründete, daß seine erworbenen Kenntnisse der Kolonie zu Gute kämen.
Ich möchte nun, hochverehrter Herr Geheimrat, ergebenst anfragen, ob Ihnen ev. ein anderer unserer Ärzte z.B. Stabsarzt Panse, der augenblicklich noch in Songea ist, ~~und~~ viel in Trypanosomen gearbeitet hat und bei Martini ausgebildet ist, genehm wäre? Martini wird ja über ihn Auskunft geben können. Ich würde ungern auf die Beteiligung eines hiesigen Arztes verzichten.
Kudicke ist augenblicklich in [unleserlich] zum Studium der Pestverhältnisse, nachdem der Hafen für pestfrei erklärt ist, obwohl der englische Generalkonsul zugibt, daß noch Rattenpest vorhanden ist.
Wir haben unsere Maßnahmen gemäß Ihrer Weisung ruhig weiter bestehen lassen.
Ende December denke ich wird Kudicke dann nach Amani gehen um bis März ruhig an den Aufgaben zu arbeiten, die noch zu erledigen sind. Es war mir unmöglich ihn früher frei zu machen.
Wir sind hier augenblicklich recht in Sorge um Songea, von wo seit Längerem die Nachrichten fehlen. Heute sind wieder 2 [unleserlich] eine von Somanya über die [unleserlich]berge, die zweite auf der großen Straße gegen [unleserlich] in Ma[r]sch gesetzt, wo es auch nicht gut aussehen soll.
Wir sind persönlich im Allgemeinen wohl und munter. Nur meine [unleserlich] wird immer wieder rückfällig. Bei der großen Hitze, die dieses Jahr herrscht, leiden übrigens viele Europäer daran.
Leider bringt der Krieg auch viel Viehverschiebungen durch Raub seitens der Aufständischen und [unleserlich] der Truppen.
Dr. Lichtenheld ist seit etwa 8 Wochen in Moschi und Aruscha zur Feststellung der Verhältnisse. Er soll dann über Ufiomi, Mangati durch das Hinterland von Bagamoyo, Saadani, Pangani zurückkommen, dann von Daressalam bis Mikindani die Küste bereisen, Mafia, Chole, endlich über Songea nach Langenburg gehen, das anscheinend mit Küstenfieber stark verseucht ist.
Mich selber läßt der Gouverneur wegen der Pest und des Krieges nicht fort.
Damit, hochverehrter Herr Geheimrat, möchte ich für heute schließen.

Mit der Bitte um angelegentliche Empfehlungen Ihrer Frau Gemahlin
habe ich die Ehre zu sein
in aller Verehrung
Ihr ergebenster
Meixner

Daressalam, 12.12.05

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Zum Jahreswechsel möchte ich nicht verfehlen, zugleich im Namen meiner Frau und der Kinder Ihnen und Ihrer verehrten Frau Gemahlin nochmals unsere herzlichsten Wünsche zum Ausdruck zu bringen in der Hoffnung, daß der Brief Sie in guter Gesundheit antrifft.

Leider muß ich berichten, daß Kudicke mir auf mein Befragen neulich erklärt

hat, er beabsichtige aus rein privaten Gründen,
die er mir nicht sagen könne, nicht wieder
sich für die Schutztruppe zu verpflichten.
Ich hatte darauf sein ev. Kommando zur
Schlafkrankheitsexpedition rückgängig machen
müssen, da dieses sich darauf gründete, dass
seine dabei erworbenen Kenntnisse der Kolonie zu
Gute kämen.

Ich möchte nun, hochverehrter Herr Geheim-
rat, gehorsamst anfragen, ob Ihnen ev. ein an-
derer unserer Ärzte z. B. Stabsarzt Taute,
der augenblicklich noch in Longen ist, ~~[illegible]~~
viel in Trypanosomen gearbeitet hat und bei
Martini ausgebildet ist, genehm wäre?

Martini wird ja später Ihnen Auskunft geben
können. Ich würde sehr gern auf die Betheili-
gung seines dortigen Arztes verzichten.
Kudicke ist auch unbedingt nach Sansibar zum
Studium der Pest verschickt worden, nachdem der
Hafen für Pest frei erklärt ist, obwohl der
englische Generalkonsul zugibt, dass noch
Rattenpest vorhanden ist.
Wir haben unsere Massnahmen gemäss
Ihrer Weisung ruhig weiter bestehen lassen.
Ende December denke ich mit Kudicke dann
nach Amani gehen und bis März ruhig an
den Aufgaben zu arbeiten, die noch zu er-
ledigen sind. Es war mir unmöglich Ihnen

früher frei zu machen. —

Wir sind hier augenblicklich recht in Sorge um Songea, von wo seit längerem die Nachrichten fehlen. Heute sind wieder 2 Komp. eine von Samanga über die Matumbiberge, die zweite auf der großen Straße gegen Kilossa in Marsch gesetzt, wo es auch nicht gut aussehen soll.

Wir sind persönlich im Allgemeinen wohl und munter. Nur meine Furunkulose wird immer wieder rückfällig. Bei der großen Hitze, die dieses Jahr herrscht, leiden übrigens viele Europäer daran.

Leider bringt der Krieg auch viel Vieh-
verschiebungen durch Raub seitens der Auf-
ständischen und [illegible] der Truppen.
Dr. Lichtenfeld ist seit etwa 8 Wochen in
Useki und Usuchu zur Feststellung der
Verhältnisse. Er soll dann über Usumi, Kan-
gani durch das Küstenland von Bagamoyo, Saadani,
Pangani zurückkommen, dann von Dar-
esalam bis Mikindani die Küste bereisen,
Usafia, Ukole, endlich über Tanga nach Lan-
genburg gehen, das anscheinend mit Küsten-
fieber stark verseucht ist.
Mich selber läßt der Gouverneur wegen der
Pest und des Krieges nicht fort.

Damit, hochverehrter Herr Geheimrat, möchte ich für heute schließen.

Mit der Bitte um angelegentliche Empfehlungen Ihrer Frau Gemahlin habe ich die Ehre zu sein

in aller Verehrung

Ihr ergebenster

Meitner.